

Sechzehn lästige und moralisierende Fragen zu Konsum, Besitz, Produktion und Weitergabe von Spitzensport, gestellt von

Hans Fässler

Frage 1

Herr Keuner hörte von einem Dorf, einem Dorfkönig und einem Kritiker. Der Kritiker sagte zu Herrn Keuner, der Dorfkönig sei korrupt, geldgierig, machtbesessen und zutiefst unsympathisch. Einmal im Jahr machte dieser Dorfkönig seinem Renommee zuliebe ein grosses Fest mit Essen, Trinken und Unterhaltung, zu dem er alle aus dem Dorf einlud. Der Kritiker ging auch hin und begründete dies damit, dass er schon immer hingegangen und dass das Essen einfach vorzüglich sei. Was sagte Herr Keuner dazu?

Frage 2

"Im Fussball gibt's keine Oberen und Unteren, Fussball ist einfach Schutte". Sagt der linke Schriftsteller Pedro Lenz. Einverstanden?

Frage 3

In Sachen Korruption, Trickserei und kapitalistische Durchdringung ist

- die FIFA viel schlimmer als die UEFA
- die Champions League noch viel schlimmer als FIFA und UEFA
- die UEFA ist noch schlimmer als die FIFA
- die Champions League weniger schlimm als EM und WM
- _____

Frage 4

Was würde man von jemandem sagen, der die Olympischen Spiele von Berlin im Vorfeld als Nazi-Propagandaspiele kritisiert hätte, und dann doch hingegangen wäre mit der Begründung, er sei halt schon von Kindsbeinen an Leichtathletik-Fan und es seien halt dort die besten Athleten der Welt zu sehen?

Frage 5

Es gab in Berlin 1936 zwei Mannschaften, welche die Nazi-Propagandaspiele aus moralisch-ethischen und politischen Gründen boykottiert haben: der Irische Freistaat und Palästina. Warum wohl?

Frage 6

Im Falle von Berlin 1936 argumentierten die Boykottgegner so: "Sport und Politik haben nichts miteinander zu tun. Der Staat soll sich nicht in eine private Veranstaltung einmischen. Die Sportler selbst wollen ja unbedingt nach Berlin. Man soll sich nicht zum Richter aufspielen." Wem kommen diese Argumente bekannt vor?

Frage 7

Wie wird man sich bei der WM2018 (Russland) und bei der WM2022 (Katar) verhalten? Achtung: Die Zeit vergeht schnell, und eh man sich's versieht, muss man sich schon zwischen politischer Moral und Beamer- und Leinwandmiete entscheiden! Also Public Viewing, als wäre nichts gewesen? Ein Boykott? Ein Boyköttchen? Oder wenigstens eine Boykottdebatte, die diesen Namen verdient?

Frage 8

Grillieren, Bier trinken und Fussballspiele schauen galt früher einmal als Inbegriff der unpolitischen Biederkeit. Ist das heute anders, nur weil anlässlich der Fussball-EM 2016 die Militärkantine von "feinen Grilladen" und das Kulturfestival von "frisch gezapftem Bier aus Appenzell" schwärmte und es im Palace "parteiische und grenzdebile" Live-Kommentare gab?

Frage 9

Pascal Claude (WOZ) sagte laut Tagesanzeiger, wenn im Bundeshaus alle zusammen EM-Fussball schauten, habe das etwas "Klassenloses, Parteiübergreifendes, Schönes." Einverstanden?

Frage 10

Michèle Binswanger hat den Spitzenfussball und sein "kulturelles" Umfeld als "gigantischen Männlichkeitskult" angeprangert. Ist es nicht etwas peinlich, wenn so ein Vorwurf heute von einer Zeitgeist- und Lifestyle-Bloggerin aus der "Frauengruppe des Tagesanzeigers" kommt statt von gestandenen Feministinnen oder genderdebattenaffinen Männern?

Frage 11

WOZ-Kolumnist und Fussball(be)kenner Etrit Hasler argumentierte 2016 gegen einen EM-Boykott aus moralischen Gründen mit dem Argument, die EM2016 werde ja nicht von der FIFA und ihrem luschen Präsidenten organisiert, sondern von der UEFA, und die habe ja im Moment grad gar keinen Präsident.

- Das hat er lustig gemeint.
- Das war Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung.
- Das war ernst gemeint.
- Er weiss selber nicht so recht, wie er es gemeint hat.
- Er wollte nicht beißen, er wollte nur wortspielen.

Frage 12

Nun mal ehrlich, St.Galler Fussballfans im Kybunpark (vormals AFG Arena): Ihr wärt doch auch in ein "Edgar-Oehler-Stadion", ein "Muammar-al-Gaddafi-Stadion" oder einen "Kym-Jong-un- Park" in St.Gallen-Winkeln gegangen, solange man dort guten Fussball gesehen und Bratwürste bekommen hätte. Oder doch nicht? Und warum nicht? Wo ist die Grenze?

Frage 13

Hat nicht die ganze Diskussion um den Match vom 11. Juni 2016 über Albaner, Halbaner, Helveto-Albaner, Skipeto-Schweizer, Gross-Albaner, (r)eingebürgerte und (r)ausgebürgerte Albaner, integrierte Albaner, Integrationswirkung des Fussballs, Papierli-Albaner, Papierli-Schweizer eines gezeigt: Nationen sind Fiktion, und Nationalmannschaften sowieso?

Frage 14

Das Senf-Kollektiv schreibt in Sachen zwielichtige Sponsoren und zwielichtige Funktionäre: "Man darf von der EM halten, was man will." Früher hätte man darauf geantwortet: "Wir lassen uns von Euch nicht erlauben, was man uns nicht verbieten kann." Man könnte auch an den berühmten Satz eines CVP-Regierungsrats erinnern, der einmal gesagt hat: "Wir haben nun einmal diesen Art. 8 in der Bundesverfassung ('Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. '), ob einem das passt oder nicht." Den CVP-Regierungsrat hätte man fragen müssen: "Und, passt er Ihnen?" Und das Senf-Kollektiv müsste man fragen: "Was haltet Ihr von der EM, die von zwielichtigen Sponsoren und zwielichtigen Funktionären angerichtet wird?"

Frage 15

Was für Enthüllungen bräuchte es denn noch, liebe EM- und WM-Fussball-Konsumenten und Konsumentinnen, damit Ihr Euch angeekelt vom Spitzenfussball abwenden und sagen würdet: "Jetzt reicht's! "? Die folgende Liste zum Ankreuzen soll helfen, die persönliche moralische Bruchlinie zu finden:

- Die FIFA ist intransparent.
- Das Verhältnis zwischen dem Lohn eines Spitzenfussballers und einem Hilfsplatzwart ist nicht 1:12, sondern 1:300.
- Blatter war ein Trickser und Abzocker.
- Spitzenfussball ist korrupt und ein Spielfeld von Steuerbetrügern, TV-Rechte-Vermarktern und kapitalistischen Grosskonzernen.
- Die WM in Deutschland ("Sommermärchen") war vom DFB gekauft.
- Die straffällige Skandalbank Credit Suisse poliert ihr Image mit Fussballsponsoring von sechs Millionen Franken pro Jahr auf.

Ihr gähnt? Bis hierhin macht Euch das alles gar nichts aus? Ist alles eh schon Realität? Wie wär's damit:

Frage 16

- Die russischen Oligarchen Usmanow (Telecom), Lissin (Stahl), Alekperov (Öl) und Wechselberg (Metalle) haben für Putin die WM 2018 gekauft.
- Der indische Stahlgigant Lakshmi Mittal hat Gianni Infantino 500 Millionen Rupien versprochen, wenn er die WM2026 nach Indien holt.
- Katars Aussenminister Khalid Al-Attiyah gibt zu, dass sein Land den IS unterstützt.
- Die nepalesische Gewerkschaft GEFONT weist nach, dass wegen den katastrophalen Arbeitsbedingungen insgesamt 6000 Arbeiter beim Bau der WM2022-Stadien gestorben sind.
- Kim Jong-un wird Präsident der Audit- und Compliance-Kommission der FIFA.
- Die FIFA hat den Nazi-Goldschatz von Mittenwald gefunden und speist aus ihm ihre Schmiergelder.

Alles unmöglich und meiner blühenden Fantasie geschuldet? Warten wir's ab.

St.Gallen, 2016